

Pfarrzeitung

Ausgabe Herbst 2017

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Ulrichsberg



Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens



Die Jubelpaare können in großer Dankbarkeit zurückschauen auf erfüllte gemeinsame Jahre. Es sind oft gerade die kleinen Dinge, die das Leben schön sein lassen, und es gibt vieles, wofür wir dankbar sein können. Wir dürfen nur den achtsamen Blick dafür nicht verlieren.

Erntedank – Zeit, um zu danken

Engagierte Christinnen und Christen in unserer Pfarre, machen es möglich, dass das Pfarrleben lebendig ist. Herzlichen Dank dafür!

Seite 8 & 9

Engagierte Goldhauben-Obfrau

Erika Nobis war 21 Jahre lang Obfrau der Goldhauben- und Kopftuchgruppe. Wie sehr sie sich engagiert hat, lesen Sie auf den

Seiten 4 & 5

Erntedank

Eine Zeit des Dankens für Arbeit und Brot gegen den Zeitgeist, die Gaben des Lebens als selbstverständlich zu nehmen.

Selbst in einer Industriekultur, die sich in vielem unabhängig macht von den Bedingungen der Natur, zeigt sich immer wieder angesichts von Katastrophen, wie angewiesen der Mensch auf den Segen Gottes ist.

Was früher die Hoffnung auf eine gute Ernte war, ist heute die Hoffnung auf einen Arbeitsplatz, ein gutes Schulzeugnis, Erfolg im Beruf, nicht zuletzt

die Hoffnung auf Gesundheit und Frieden.

Dafür gilt unser Dank dem Freund des Lebens, Gott, dem Schöpfer und Erhalter allen Seins. Wer die Fülle Gottes erfährt, wird aus dem Gefühl des Zuwenig befreit und er wird bereit sein zu danken für die vielen „Früchte“ seines Lebens.

Erntedank könnte gewissermaßen ein Fest sein gegen die gedankenlose und undankbare „Ist das alles?“-Mentalität unserer Zeit. Ein Fest, das unseren Blick weiten könnte für die wunderbar großen und reichen Möglichkeiten des Le-

bens. Ein Fest, das uns die Augen öffnet für all das, was uns schon geschenkt und gegeben ist, für all das, was wir haben, auch aneinander. Ein Fest, das uns das Herz öffnen könnte, als reich Beschenkte weiter zu schenken mit der beglückenden Erfahrung, dass Geben seliger ist als Nehmen...

„Lasst uns danken dem Herrn, unserem Gott!“ heißt es bei jeder Eucharistiefeier. Es wäre heilsam, diese „Dankbarkeit“ nicht nur am Sonntag oder gar nur zum Erntedankfest zu feiern, sondern alle Tage aus dieser „Eucharistie“ zu leben.

Pslam 9, 2 - 3

Ich will danken, Herr, aus ganzem Herzen, erzählen will ich all deine Wunder.

Ich will mich an dir freuen und jauchzen, deinem Namen, Höchster, will ich singen.



Die Erntekrone unserer Pfarre

Miteinander singen, beten, feiern und leben



Die Firmung fand am 11. Juni statt.



Abt Martin spendete die Firmung.



Erstkommunion wurde am 28. Mai gefeiert.

Fotos: Fritz Neumüller



Erntedank

Frau Erika Nobis - 21 Jahre Obfrau der Goldhauben- und

Marianne List

Frau Erika Nobis wurde am 24. Februar 1988 zur Obfrau der Goldhauben- und Kopftuchgruppe Ulrichsberg gewählt. Von Anfang an war sie bestrebt, das Vereinsleben aktiv zu gestalten und neue Mitglieder zu werben und caritativ tätig zu sein. So wurden einige Goldhaubenstickkurse und Nähkurse abgehalten. Sie hat auch so mancher nähunkundigen Frau zu einer Festtracht verholfen und etliche Leihkleider für die Mädchengruppe genäht. Die Frauen und Mädchen der Gruppe bereichern immer wieder durch ihr Auftreten in ihren schönen Trachten die Feste und Veranstaltungen der Gemeinde und Pfarre. Auf Initiative der Gruppe wurden so manche besinnlichen Adventabende veranstaltet, samt Keksverkauf für einen guten Zweck, und Ausstellungen wurden organisiert. Das Binden und Verkaufen der Palmbuschen oder der Tag der Tracht verbunden mit einem Stadelmarkt sind in Ulrichsberg bereits Tradition.

Besonderes Fest für Jubelpaare

Gleich zu Beginn ihrer Obfrauenschaft wurde beschlossen, die Goldenen und Silbernen Jubelpaare der Gemeinde mit einer besonderen Messe und einem anschließenden Frühstück im Pfarrhof zu ehren. Herr Pfarrer Augustin war sofort dafür zu gewinnen, und so fand am 30. Oktober 1988 dieses Fest erstmals statt und wird seither alljährlich von den Frauen der

Gruppe organisiert und betreut.

1990 beschloss die Gruppe, eine Kapelle am Richterhügel zu bauen. Herr Pfarrer Augustin stellte dafür ein Grundstück zur Verfügung. Viele haben mitgearbeitet, und so manche Veranstaltung fand statt, um Geld für den Kapellenbau zu erwirtschaften. Schon ein Jahr nach Spatenstich konnte Herr Pfarrer Augustin in Anwesenheit des Bürgermeisters, der Landesobfrau Anneliese Ratzenböck und der Bezirksobfrau Grete Reich die Kapelle am 15. August 1991 einweihen. Sie ist der Heiligen Maria geweiht und wird gerne und häufig besucht. Bis heute finden dort im Mai an den Sonntagen Maiandachten statt.

Das Fastentuch gestaltet

Schon bald darauf hatte Frau Erika Nobis wieder eine Idee. Gemeinsam mit ihren Frauen wollte sie ein Fastentuch gestalten. Ende Jänner 1993 begannen 20 Frauen nach Entwürfen von Ewald Nobis mit der Arbeit an dem 3,40 m langen und 1,75 m breiten Tuch. Nach mehr als 250 Arbeitsstunden konnte in der Fastenzeit 1993 das Tuch erstmals in der Pfarrkirche aufgehängt werden und es erfreut seither alljährlich die Kirchenbesucher.

Christbaumausstellung 1994

Auch 1994 war ein arbeitsintensives Jahr: Eine große Christbaumausstellung wurde organisiert,

und am Jahresende konnte an Frau Anneliese Ratzenböck eine Spende von 75.000 Schilling für ihre Tschernobylhilfe übergeben werden. Es war dies die größte Spende, die Frau Ratzenböck von einer Goldhaubengruppe erhalten hat, wie sie in einem Dankesbrief extra betonte.

20 Jahr-Jubiläum gefeiert

1997 feierte die Goldhauben- und Kopftuchgruppe ihr 20 Jahr-Jubiläum mit einem kleinen Festakt in Anwesenheit von Landesobfrau Anneliese Ratzenböck. Da auch Herr Pfarrer Augustin ein Jubiläum feierte (25 Jahre Pfarrer in Ulrichsberg) wurde ihm bei dieser Gelegenheit ein von Frau Rosa Pfleger und Erika Nobis gesticktes Altartuch übergeben.

1990 und 1998 wurden für 3 Sternsingergruppen neue Kleider angefertigt.

Frau Nobis entwirft Sommertracht

Im Jahr 2000 feierte Ulrichsberg das Fest „675 Jahre Ulrichsberg“. Beim Festzug wurde die von Erika Nobis entworfene „Ulrichsberger Sommertracht“ von der Gruppe erstmals vorgeführt.

2002 überraschte Ulrichsberg mit dem größten Adventkranz: Erika Nobis und ihre Frauen haben die 340m lange Girlande gebunden.

Am 5. Jänner 2006 feierte Herr Pfarrer Augustin seinen 70. Geburtstag. Als Geschenk fertigte

Kopftuchgruppe – Ein Rückblick auf eine intensive Zeit

Frau Nobis eine Klosterarbeit mit der Altöttinger Madonna an.

2007 folgte der „Ulrichsberger Sommertracht“ dann die „Ulrichsberger Festtracht“. Auch dieser Entwurf stammt von Erika Nobis und wurde ebenfalls als offizielle Tracht bestätigt und in die Trachtenmappe aufgenommen.

Obfrau-Wechsel 2009

2009 hat Frau Erika Nobis die Obfrauenschaft aus Altersgründen zurückgelegt. Sie darf zurückblicken auf eine Zeit, in der so einiges bewegt wurde und immer wieder sehr

viel Geld für caritative Zwecke gespendet wurde.

Auch sonst hatte Frau Nobis immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Pfarre.

Kommunionkleider geschneidert

Sie schneiderte die Kommunionkleider für die Erstkommunionkinder. Auch ein Vortragskreuz wurde auf Initiative der Goldhauben- und Kopftuchgruppe gespendet.

Deshalb darf hier auch ein „Danke“ des Pfarrers und des Pfarrgemeinderates nicht fehlen:

Liebe Frau Nobis, liebe Erika, an den großen Festen des Kirchenjahres werden wir uns noch lange an dich erinnern: Wenn wir in der Weihnachtszeit den aus Perlen so liebevoll gestalteten Christbaumschmuck bewundern oder wenn wir uns in der Zeit vor Ostern durch eines der schönsten Fastentücher auf das große Fest einstimmen lassen. Mit deinem künstlerischen Talent und Geschick hast du viel Schönes und Bleibendes für unsere Pfarre geschaffen. Dafür danken wir dir von ganzem Herzen!



Frau Erika Nobis (rechts im Bild) hat sehr viel für Pfarre und Goldhaubengruppe geleistet.

Neuer Pfarrgemeinderat

Vom ICH BIN DA.FÜR

zum

WIR SIND DA.FÜR

Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor:

Vorsitzender: Pfarrer Mag. Augustin

Obfrau: Marianne List

Obfrau-Stv.: Rosa Löffler

Schriftführerin: Mag. Anneliese Wlasaty

FA-Literatur: Marianne List

Rosa Löffler, Herbert Siegl,

Anneliese Wlasaty

FA Kinder & Jugend: Maria Neumüller

Katharina Bauer, Eva Grimps, Sabrina Gri-

ninger, Andrea Laher, Alexandra Mitgutsch,

Birgit Umdasch, Anita Wögerbauer

FA Caritas: Rosa Riesinger

Waltraud Jungwirth, Marianne List,

Rosa Löffler

FA Öffentlichkeitsarbeit &

Erwachsenenbildung: Mag. Michaela

Nigl-Kirschner

Pfarrer Augustin, Elfriede Kellermann,

Anneliese Wlasaty

FA Finanzen: Pfarrer Augustin Keinberger

Alexandra Mitgutsch (Obfrau), Michaela

Nigl-Kirschner, Martin Lauss, Josef Raml

WIR SIND DA.FÜR UNSERE PFARRE

Einführungsabend für Pfarrgemeinderäte

Dienstag, 14. November 2017

im Pfarrheim Rohrbach

19 bis 22 Uhr

Im Sakrament der Ehe haben sich verbunden:

Andreas Lauß, Berdetschlag und

Dipl. Päd. Juanita Lozano Jaramillo, Bogota

Walter Oberhamberger und

Monika Kern, Seitelschlag 52

Peter Johann Pankratz und

Daniela Thurner, Kernstraße 5

Am 7. Oktober werden in unserer Pfarrkirche getraut:

Mag. Konrad Stockinger, Berdetschlag und

Stefanie Poxrucker, St. Ulrich



Das Geheimnis einer glücklichen Ehe besteht darin,
Katastrophen als Zwischenfälle und Zwischenfälle
nicht als Katastrophen zu behandeln.

Harold George Nicolson

Aufbruch und Wagnis

Aller Anfang bedeutet Aufbruch,
bringt Wandlung und Entwicklung
birgt Neugier und Neuland in sich.

Aller Anfang ist Wagnis,
weckt Hoffnung und Ängste,
schafft Sehnsucht und Zukunft.

Aller Anfang weckt
bisher ungeahnte, schöpferische Kräfte,
die entstehen im Gehen des neuen Weges,
Schrift für Schritt, beharrlich und geduldig.

Paul Weismantel

Urnengräber

Pfarrer Augustin

Da Urnengräber zusehends gefragter werden, hat es sich der Pfarrgemeinderat zum Anliegen gemacht, eine für unseren Friedhof passende Anlage gestalten zu lassen.

Die Entscheidung fiel dann für Erdgräber, und die Firma Hannes Löffler, Granit, aus Julbach wurde mit der Ausführung betraut und war sehr bemüht, dies Anlage gefällig zu gestalten. Die freie Fläche, in der die Urne beigesetzt wird, kann floristisch gestaltet werden und die entsprechende Inschrift kann von der Firma Löffler angefertigt werden.

Der Preis pro Urnengrab beläuft sich auf 1.700,-- Euro, zuzüglich Grabinschrift. Die Anlage kann nach gewünschtem Ablauf von den Besitzern weiterverkauft werden. Die Nutzungsgebühr liegt in der Höhe eines Einfachgrabes, das sind derzeit 70,--

Euro für 5 Jahre. Interessenten mögen sich bitte im Pfarramt melden.

Die Anlage mit derzeit 6 Gräbern befindet sich auf der rechten Seite des Friedhofs, wo ursprünglich Platz für Kindergräber ausgespart wurde. Dort besteht auch eine großzügige Erweiterungsmöglichkeit.

Danke an Rudolf Neißl

In diesem Zusammenhang gilt der Dank unserem Totengräber, Herrn Rudolf Neißl aus Julbach, dem eine schöne Gestaltung unseres Friedhofes ein großes Anliegen ist und der deshalb im Laufe einer Woche öfters nach Ulrichsberg kommt. Er ist sehr darauf bedacht, dass die Friedhofsordnung eingehalten wird und dass die Gräber ordentlich betreut werden. Auch bei den Begräbnissen ist er um eine würdige Feier bemüht.



Wir trauern um:



Ludwig List
Seitelschlag 9
im 90. Lebensjahr



Franz
Oberngruber
Hintenberg 6
im 86. Lebensjahr



Anna Fischer
Stollnberg 22
im 78. Lebensjahr



Maria
Stadlbauer
im 93. Lebensjahr



Rudolf
Autengruber
Salnau 27
im 83. Lebensjahr



Anna
Wögerbauer
Kernstraße 2
im 81. Lebensjahr



Ernestine
Stadlbauer
Schöneben 20
im 76. Lebensjahr



Christian
Egger
Lichtenberg 7
im 58. Lebensjahr



Josefa Pröll
Hintenberg 8
im 86. Lebensjahr



Aurelia Löffler
Lichtenberg 110
im 89. Lebensjahr

Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens

Es gibt sie, die Stillen und Treuen, die unaufdringlich und aufmerksam, schlicht und wohlwollend unser Leben bereichern.

Auch in unserer Pfarre gibt es solche Menschen. Einigen von ihnen möchten wir – stellvertretend für viele andere – an dieser Stelle besonders danken.

Sternsinger neu eingekleidet

Unsere Sternsinger werden neu eingekleidet. Damit wird eine Tradition der Goldhaubengruppe – begonnen von Frau Erika Nobis – weitergeführt. Seit dem vergangenen Jänner arbeitet Frau Annemarie Urmann an den neuen Gewändern, weil die bisher benutzten durch den oftmaligen Einsatz schon etwas gelitten haben und nicht mehr so ansehnlich

sind. Acht Kleider und einige Umhänge sind bereits fertiggestellt, bis Weihnachten sollen weitere folgen.

Viel Arbeit steckt darin

Wenn man bedenkt, dass für ein solches Kleid mindestens 8 - 10 Stunden intensive Arbeit aufgewendet werden müssen (zuschneiden, unterfüttern, mit Borten verzieren...), dass der materielle Aufwand dafür möglichst gering, die Wirkung dagegen „königlich“ sein soll, so kann man den Wert dieser Arbeit gar nicht hoch genug einschätzen. Dazu kommt, dass **Frau Urmann** dafür keine Bezahlung annehmen möchte. Wer sie kennt, weiß auch, welche Königin sie auf allen Gebieten der Handarbeit ist. Lassen Sie sich also überraschen! In der Weihnachtsnummer der Pfarrzeitung werden wir die Künstlerin mit ihrem Werk auch in Bildern vorstellen. Vorerst aber gilt ihr ein ganz herzliches Dankeschön!

Katharina Bauer und Sabina Grininger haben sich bereit erklärt, neben der Betreuung von Ministranten und Jungschar auch die Firmvorbereitung zu übernehmen. Wir wünschen viel Freude und Segen für diese neue Aufgabe.

Pfarrsaal wurde gereinigt

Im heurigen Frühjahr wurde von **Frau Ulli Krenn** und ihrem Team der Große Saal im Pfarrzentrum einer gründlichen Reinigung unterzogen: Die Vorhänge wurden gewaschen, der Boden eingelassen und die Stühle geputzt. Anschließend kamen die Maler und sorgten für einen neuen Anstrich der Wände. Nun kann er sich wieder sehen lassen, unser schöner Festsaal.

Ploier-Journalistenpreis

Wir freuen uns mit **Frau Mag. Karin Maria Bayr**, die unsere Pfarrzeitung immer so gekonnt gestaltet: Am 20. Juni 2017



Anneliese und Martin
Pfleger im Einsatz



Eine kurze Rast nach getaner Saal- und Sesselreinigung

wurde sie im Linzer Landhaus von Bischof Manfred Scheuer und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer mit dem Eduard-Ploier-Journalistenpreis geehrt für ihre gute Arbeit über Entwicklungshilfeprojekte als Redaktionsleiterin der Bezirks-Rundschau Rohrbach. Herzlichen Glückwunsch!

Zechprobst auf Wallfahrt

In der KirchenZeitung vom 27. 04. 2017 konnte man lesen: Die 30 Wallfahrer/innen, die kürzlich nach Medjugorje pilgerten, danken für einen besonderen Mitreisenden: für **Heinrich Pfoser** aus Ulrichsberg. Alle Reiseteil-

nehmer brachten ihm größte Hochachtung und Zuneigung entgegen. Gab er doch in seiner stillen, bescheidenen Art ein beredtes Zeugnis dafür ab, wie froh und gelassen das Leben, verbunden mit Gott, sein kann...

Auch wir danken Herrn Pfoser für seinen treuen Dienst in unserer Pfarre: Er ist seit fast fünfzig Jahren Zechpropst und „Himmelsträger“ zu Fronleichnam.

An den beiden Wochenenden, als wir keinen Organisten hatten, übernahm ganz spontan, aber gekonnt **Familie Frattner** die musikalische Gestaltung der Sonntagsmessen. Danke!



Bischof Manfred Scheuer, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Preisträgerin Mag. Karin Bayr und Elisabeth Maria Ploier



Jasmin Luna Auer, Röns
Eltern: Franziska Auer und DI Jürgen Wäger



Leon Altenhofer, Stangl 45
Eltern: Elisabeth Altenhofer und Martin Krenn

Getauft wurden:



Emma Stallinger, Schwackerreith,
Eltern: Dr. Tanja und Christoph Stallinger, MSc



Marie Haselsteiner, Moldaustraße 22
Eltern: Irene und Stefan Haselsteiner

Ben Küblböck, Kollerschlag
Eltern: Eva Küblböck und Christoph Aumüller

Toni Kraml, Lichtenberg 81
Eltern: Sabrina Kaar und Manuel Kraml

Anna Kroiß, Mühlwald 8
Eltern: Erwin und Svetlana Kroiß

Nico Krenn, Stangl 35
Eltern: Stefan und Stefanie Krenn

Timo Thaller, Hintenberg 68
Eltern: Andrea Thaller und Dominik Pfleger

Lukas Kasper, Leonding
Eltern: Manuela und Martin Kasper, MSc

Jonas Sonnleitner, Erlet 14
Eltern: Kerstin Sonnleitner und Peter Altmann

Maximilian Neuburger, Markt 29
Eltern: Galyna Synko, BSc und Thomas Neuburger, BSc

Elias Löffler, Seitelschlag 25
Eltern: Nadine und Christian Löffler

10 gute Gründe, in der Kirche zu sein:

1. Hoffnung statt Angst:

Hier hören Sie die gute Nachricht von der Liebe Gottes.

2. Besinnung statt Hektik:

Kirchen sind Orte der Ruhe & der Gegenwart Gottes.

3. Halt statt Uferlosigkeit:

Kirchliche Sonn- & Feiertage sind Haltepunkte im Leben.

4. Klarheit statt Gleichgültigkeit:

Friedfertigkeit, Mut zur Wahrheit, Nächstenliebe und Ehrfurcht vor dem Leben entdecken Sie in der Botschaft Jesu.

5. Auftanken statt Abstottern:

In der Kirche wird Ihnen Segen zugesprochen.

6. Wertschätzung statt Bewertung:

Die christliche Botschaft betont die Würde & Einmaligkeit eines jeden Menschen.

7. Solidarität statt Egoismus:

Menschen in der Kirche sind mit den Schwachen und Benachteiligten verbunden.

8. Gemeinsam statt einsam:

In der Kirche finden Sie eine Gemeinschaft ganz unterschiedlicher Menschen.

9. Vergebung statt Verdrängung:

Christen erinnern sich daran, dass Jesus Mut gemacht hat, zu Fehlern zu stehen und einander zu vergeben.

10. Kulturelle Aufgeschlossenheit statt Einseitigkeit:

Die Kirche lebt nicht nur in Gottesdiensten, sondern in Kindergärten, Schulen und Erwachsenenbildung.

Aus unserem Pfarrcaritas-Kindergarten: Sag DANKE

Team des Kindergartens

„Sag danke!“ so hört man Eltern immer wieder sagen, wenn ihr Kind freudestrahlend eine Süßigkeit entgegen genommen hat, und erwarten gleichzeitig, dass sich ihr Nachwuchs beim Gegenüber gebührend bedankt.

War es früher selbstverständlich, sich zu bedanken, so fallen heute Kinder (aber auch Erwachsene) positiv auf, die dies ohne Aufforderung tun.



Danke Simon, dass du mir beim Anschnallen hilfst.

Danke sagen kann man für vieles: Für jeden neuen Tag, die Familie, gute Freunde, den Frieden in unserem Land, die Gesundheit, die wunderbare Natur, die vielfältigen Lebensmittel, die Zeit, die einem jemand schenkt,...

Dankbarkeit vorleben

Kinder orientieren sich an ihren Eltern, ihrer Umgebung und brauchen auch hier Vorbilder. Wenn Erwachsene Kindern vorleben, dass nichts selbstverständlich ist, dass sie selbst dankbar sind und dies auch immer wieder verbalisieren, so lernen auch schon kleine Kinder dankbar zu sein.

Vielleicht sagen wir in Zukunft öfter einmal DANKE, nicht nur weil wir beim Erntedankfest daran erinnert und zum Danken aufgefordert werden.

Wir Kindergartenpädagoginnen wollen dies zum Anlass nehmen und uns bei allen bedanken, die uns in unserer Arbeit unterstützen.

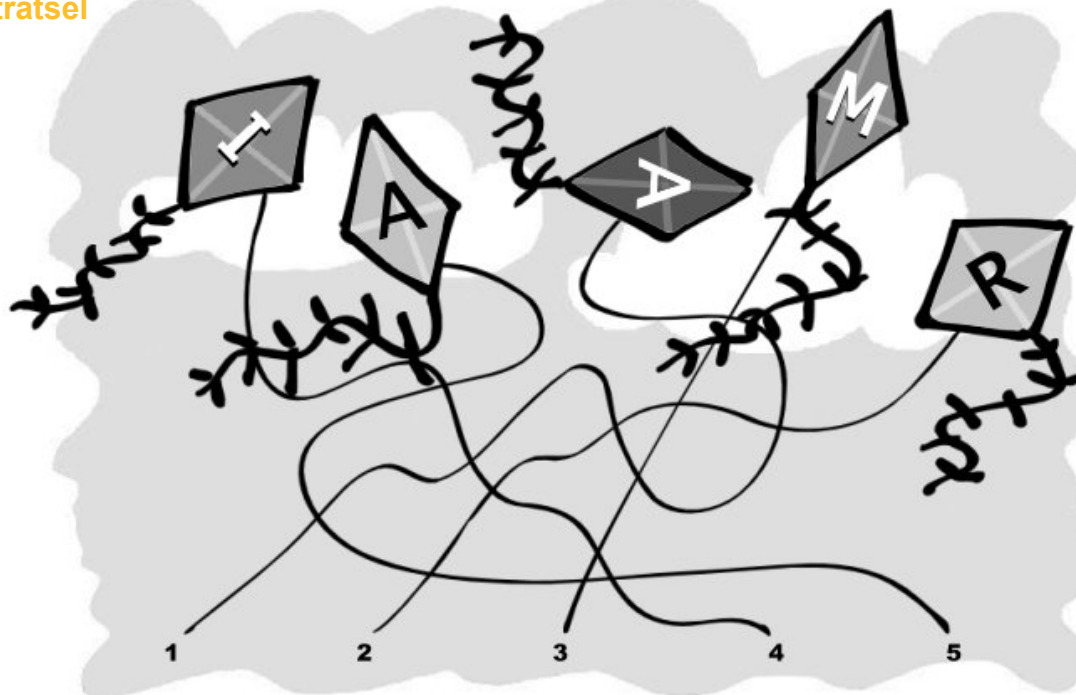


Danke Mama, dass du den Leiterwagen geschmückt hast und ich am Erntedankumzug teilnehmen konnte.

Danken wollen wir ganz besonders für den geglückten Start ins neue Kindergartenjahr und die gute Zusammenarbeit mit den Eltern, die uns ihre Kinder täglich anvertrauen!

Liebe Kids, das ist Eure Seite

Herbsträtsel

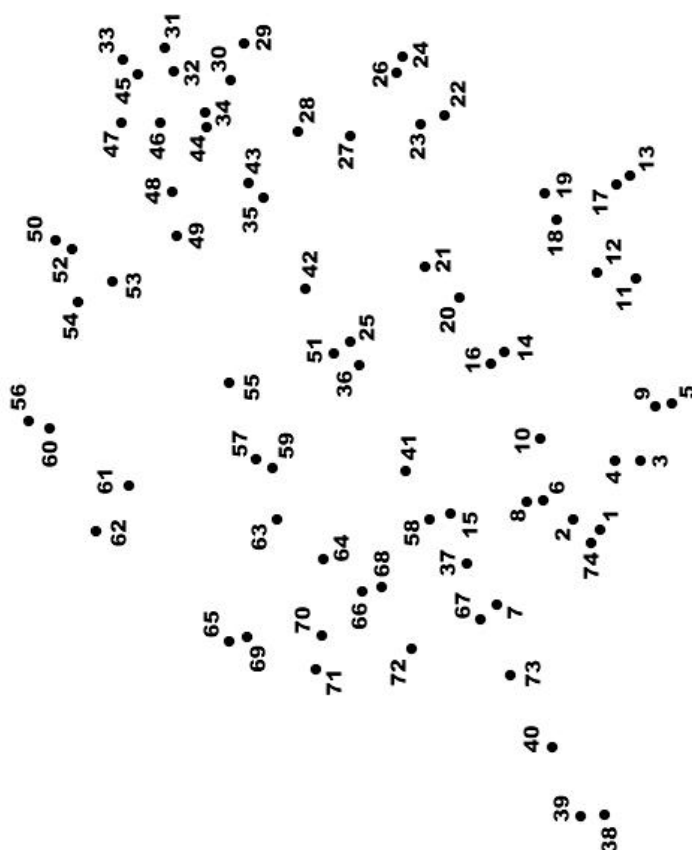


Der Herbstwind hat die Drachen kräftig durcheinander gewirbelt! Folge der Drachenschnur und trage die zugehörigen Buchstaben in die Kästchen ein.

3	5	2	4	1

(C) K. Maisel www.kigo-tipps.de

Einfach die aufeinander folgenden Zahlen mit einer geraden Linie verbunden.
Was erscheint, ist typisch für den Herbst.



Vor dem Essen beten wir:

Für dich und für mich ist der Tisch gedeckt
Hab dank guter Gott, dass es uns gut schmeckt.



Pfarr-Reise 2017: Romantischer Schwarzwald – bezauberndes Elsass

Unsere mehrtägigen Fahrten sind nicht Wallfahrten im engeren Sinn, sondern Kulturreisen mit religiösem Schwerpunkt, heuer das Erlebnis des Isenheimer Altares in Kolmar und die täglichen kurzen Betrachtungen zu ausgewählten Psalmen.

Imposante Landschaft

Der Schwarzwald zeigte sich uns in seiner imposanten landschaftlichen Vielfalt, mit romantischen Seen, alten Bauernhöfen, den spektakulärsten Wasserfällen Deutschlands und der größten Kuckucksuhr der Welt.

Im Elsass konnten wir in Straßburg das weltberühmte Münster und das alte Gerberviertel bewundern, vom Odilienberg die herrliche Aussicht genießen und in Riquewahr, einem der schönsten Weinorte, den berühmten Riesling verkosten. Auch Freiburg beeindruckte mit seinem Münster, den schönen alten Häusern und den berühmten „Bächle“.

Diese Reise war ein Erlebnis für Seele und Leib, denn im schönen Hotel am Langenwaldsee wurden wir jeden Tag mit außergewöhnlichen kulinarischen Genüssen über-

rascht – immer ein Fest für alle Sinne.

Klosterkirche St. Blasien

Ein Höhepunkt auf der Heimreise war wohl die Klosterkirche von St. Blasien im südlichen Schwarzwald. Dieser klassizistische Zentralbau übertrifft mit seiner überwältigenden Größe und Schönheit alle Erwartungen: ganz in Weiß gehalten und gekrönt von einer der größten Kuppeln, die je gebaut wurden. Ganz und gar kein Reifall war schließlich auch der Abstecher zum Rheinfall bei Schaffhausen in der Schweiz.



Das Jahrbuch der Diözese Linz 2018 ist erschienen

Schlicht und einfach Danke lautet sein Titel. Es enthält Geschichten und Betrachtungen erlebter Dankbarkeit. Wer aus vollem Herzen sagen kann: „Gott sei Dank“, dem öffnet sich der Himmel im Leben. Eingebettet in einen Morgen- und Abendsegen von P. Anselm Grün erzählt das neue Jahrbuch von Erfahrungen, die Menschen zu allen Zeiten gemacht haben – beginnend mit den biblischen Psalmen. Was Menschen damals empfunden haben, bewegt uns noch heute. So schildern verschiedene Leute unserer Zeit - ein Ehepaar, eine Krankenhaus-Seelsorgerin, ein Politiker, eine Bäuerin, eine Mitarbeiterin der Caritas-Auslandshilfe und andere – ihre persönlichen und im Beruf erlebten Erfahrungen von Dankbarkeit. Betrachtungen und Bilder lassen innehalten – in Dankbarkeit.

Wir veröffentlichen gerne Ihre Veranstaltung!

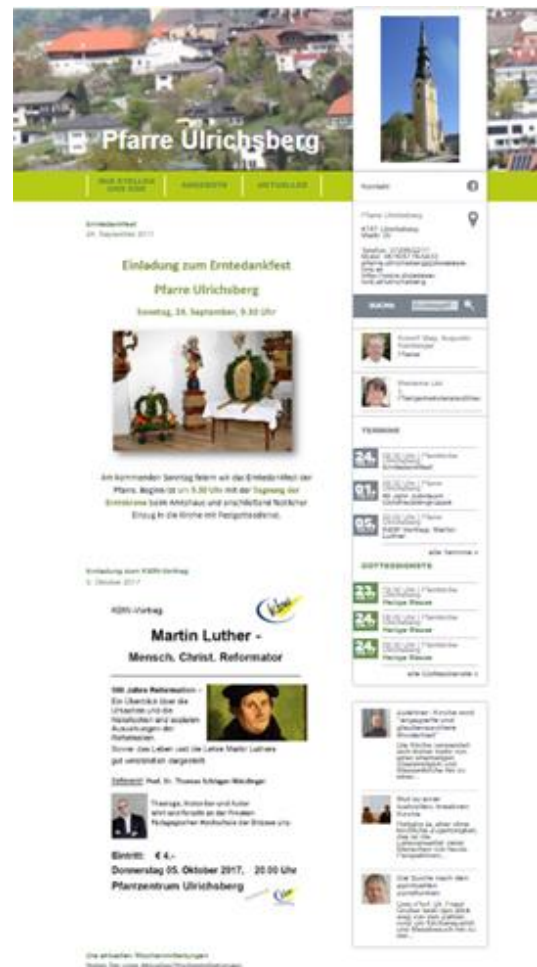
Auf unserer Homepage und auf Facebook veröffentlichen wir gerne Ihre Veranstaltungstermine, die die Pfarre oder das Pfarrzentrum betreffen.

Senden Sie Ihre Plakate, Flugblätter, Einladungen etc. oder auch fertig formulierte Texte an m.nigl-kirschner@utvnet.at.

Besuchen Sie uns unter

www.dioezese-linz.at/ulrichsberg oder

[www.facebook.com Pfarre Ulrichsberg](https://www.facebook.com/PfarreUlrichsberg)



Die Pfarre ist auch auf Facebook – und freut sich über Likes!



Tansania – Wie Entwicklungshilfe in Afrika fruchtet

Karin Bayr

Mit Dr. Franz Hehenberger, Geschäftsführer von „Sei so frei“, sowie vier weiteren Journalisten durfte ich heuer im Juni an einer Projektreise nach Tansania in Afrika teilnehmen. Ziel der Reise war die Mara-region am Viktoriasee. Seit vielen Jahren bemüht sich die Aktion „Sei so frei“ – eine Organisation der Katholischen Männerbewegung – in der von Wassermangel, Dürre und Hunger schwer gezeichneten Region Besserung zu bringen.

Der Regen bleibt aus

Länger als zwölf Monate hat es nicht mehr geregnet. Überall stehen verdorrte Maispflanzen auf den Feldern. Es fehlt an landwirtschaftlichen Geräten und Know-How, wie man nachhaltig

die Felder bestellt. In verschiedenen Kleinprojekten gibt Saria Anderson – die Verantwortliche vor Ort – Hilfe und achtet darauf, dass die Spendengelder effektiv eingesetzt werden. Eine Gruppe züchtet Saatgut, das besonders hitzebeständig ist, in einem anderen Dorf hat man sich organisiert und bewässert mittels einer primitiven, selbst gebauten Windmühle die Maisfelder. Dazu pumpt man Wasser aus dem Viktoriasee. Wieder in einem anderen Dorf haben die Frauen sich darum bemüht, ein Bohrloch zu bekommen. Nun sparen sie sich viele Kilometer Fußweg zu einem verschmutzten Tümpel, wo sie früher das Wasser geschöpft haben. In Eimern auf dem Kopf haben sie es heimgebracht. Wir haben

alle diese Dörfer besucht und konnten feststellen: Dort wo die Menschen sich nicht im Stich gelassen fühlen, dort wo ihnen geholfen wird, da herrscht Optimismus. Man hält zusammen und will die eigene Situation so gut es geht meistern und verbessern. Vielerorts stehen die Traditionen im Weg und man ist abhängig davon, dass es bald regnet: Denn ohne Regen gibt es erneut keine Ernte.

Wasser ist Luxus und Leben

Noch nie habe ich mich so sehr über Regen gefreut, als ich wieder in Österreich war. Wir dürfen uns glücklich schätzen, in einem fruchtbaren und reichen Land leben zu dürfen. Wir brauchen nur den Wasserhahn aufzudrehen und haben sau-

Die Profess abgelegt



Am 27. August legten fr. Thomas Jansen (2. v. l.) und fr. Ewald Nathanael Donhoffer die einfache Profess auf drei Jahre ab, Herr Hermann Josef Hehenberger (3. v. r.) die feierliche Profess auf Lebenszeit. Mit H. Hermann Josef freuen sich nicht nur Abt Martin und die ganze Gemeinschaft, sondern auch H. Markus Rubach 2. v. r., der Göd des neuen Chorherren.

Foto: Prügl



Diese Dorfbewohner sind stolz auf ihre Häuser. Sie haben zusammengeholten und die halbverfallenen Holzhütten ersetzt. Ein Brunnen fehlt ihnen noch.



Ruth Lummerstorfer und Franz Hehenberger (beide von Sei so frei) mit Saria Anderson, Helferin vor Ort

beres Trinkwasser. Was immer wir essen möchten, kaufen wir einfach im Geschäft. Wenn wir krank sind, gehen wir zum Arzt. Alles, was für uns selbstverständlich ist, gibt es in Tansania nicht.

Menschen im Stich gelassen

Es fehlt an allen Ecken und Enden. Die Arbeit von „Sei so frei“ ist immens wichtig, weil der Staat nicht fähig ist, für seine Menschen zu sorgen. Die Entwicklungshilfe, die von der katholischen Männerbewegung unterstützt wird, ist in Tansania nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber sie fruchtet. Auch wenn es oft mühsam und langwierig ist – wie ich mich selbst vor Ort überzeugen konnte. Ohne diesen Lichtblick wäre die Situation noch viel schlimmer, um nicht zu sagen hoffnungslos.



Wegen der Dürre gibt es kaum Futter für das Vieh. Die Hirten gehen weit.



Kostbares Regenwasser: Von den Dächern wird es – wie hier in einer Schule – in der Regenzeit gesammelt und getrunken.

Finanzielles Rückgrat von

„Sei so frei“ ist die Sammlung, die an einem Adventssonntag in allen heimischen Pfarren durchgeführt wird.

Spendenkonto: Hypo OÖ

„Sei so frei“ – KMB

AT93 54000 000 0039 7562

Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Severinmedaille für drei engagierte Christen in unserer Pfarre

Bischof Manfred Scheuer überreichte engagierten Christen die Severinmedaille. Dieses diözesane Ehrenzeichen ist ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für langjähriges ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement in den Pfarren. Diese Auszeichnung ging an Frau Marianne List: „Ihr Einsatz, Frau List, ist ein ganz wertvoller Beitrag zum Leben in der Pfarre Ulrichsberg. Dafür überreiche ich dankbar die Severin-Medaille“, sagte Bischof Scheuer in der Laudatio. Weiters ging die Severin-Medaille an Frau Mag. Anneliese und Herrn Hofrat, Dr. Siegfried Wlasaty. „Sehr geehrtes Ehepaar Wlasaty, für diese vielfältigen Dienste für die Pfarre UI-



Bischof Manfred Scheuer, Mag. Anneliese Wlasaty, Dr. Siegfried Wlasaty und Ordinariatskanzler Johann Hainzl Fotos: Diözese/Reischl

richsberg und die Menschen dort danke ich sehr herzlich und überreiche gerne die Severin-Medaille.“

Wir gratulieren ganz herzlich!



Bischof Manfred gratuliert Marianne List.

Ministranten- und Jungscharlager 2017



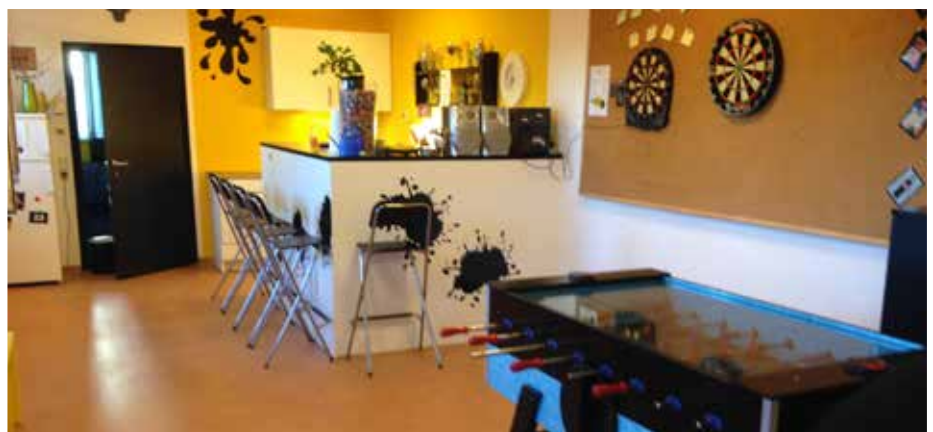
Unter dem Thema „Weltreise“ stand das diesjährige Ministranten- und Jungscharlager. 8 Erwachsene versuchten das Thema für 28 Kinder möglichst echt umzusetzen. Die Kinder konnten bei verschiedensten Aktivitäten Stempel in einem Pass sammeln. Highlights der Woche waren die Waldrallye

und die Wasserolympiade. Gemeinsam bauten wir uns am Mittwoch eine „Republik“ auf, wo jeder seinen eigenen Beruf ausübte. Am Mittwoch besuchten uns außerdem Herr Pfarrer Augustin und Frau Grinninger, wir feierten gemeinsam die Heilige Messe mit Blick auf den Attersee. Die Woche schlossen wir

mit einem Abschlussabend und einer Disco ab. Vielen Dank an das gesamte Lagerteam, das mit viel Engagement und Kreativität eine unvergessliche Woche ermöglicht hat. Ein großer Dank gilt auch den Köchinnen Lucy Lang und Teresa Bauer, die uns die ganze Woche verköstigt haben.

Jugendtreffpunkt

Ein Raum für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren wurde von 15 jungen Erwachsenen vor rund eineinhalb Jahren wieder neu zum Leben erweckt. Ein Treffpunkt außerhalb der Gastroszene für Jugendliche zum Tischfußballspielen, Darten, Relaxen usw. Im Mittelpunkt dabei steht die Gemeinschaft. Jeden Samstag zwischen 17 und 21 Uhr öff-



nen zwei von unseren Leitern die Türen für die Jugendlichen. Viele verschiedene Mottopartys werden dabei veranstaltet.

Unsere Leiter versuchen in diesen Stunden nicht nur eine Aufsichts-, sondern auch eine Bezugsperson darzustellen.

Impressum:

Pfarre Ulrichsberg, Markt 35, 4161 Ulrichsberg
E-Mail: pfarre.ulrichsberg@dioezese-linz.at
Tel.: 07288/2217
Druck: Reinhart Werbetechnik GmbH,
Krenbrücke 3/3, 4160 Aigen-Schlögl

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Augustin Keinberger,
Mag. Anneliese Wlasaty
Fotos: Maria Neumüller, Fritz Neumüller,
Pfarrer Augustin, Mag. Michaela Nigl-Kirschner, Helmut Springer
Layout: Mag. Karin Bayr